

Medienkonferenz „Pilotprojekt zur Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“

Bern, 16. Juni 2015

Claudia Babst, Geschäftsleiterin Caritas Bern

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Referenten
Sehr geehrte Medienschaffende

„Caritas Perspektive“ nennen wir das Projekt, das wir im Rahmen des „Social Impact Bond“ realisieren dürfen. „Caritas Perspektive“ nennen wir es deshalb,

- weil wir überzeugt sind, dass wir damit für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene Chancen eröffnen auf dem Arbeitsmarkt
- und weil wir dies in enger Zusammenarbeit mit den Investoren und dem Kanton Bern tun können

„Caritas Perspektive“ zeichnet sich durch 4 Kernelemente aus:

1. Bewerbungsverfahren ergeben eine rasche und klare Einschätzung des Arbeitsmarktpotenzials
2. Der Grundsatz „first place, then train“ führt zu einer schnelleren Integration in den Arbeitsmarkt
3. Die längere und kontinuierliche Begleitung der Arbeitnehmenden wirkt nachhaltig
4. Unterstützungsmassnahmen für Unternehmen erleichtern die Anstellung unserer Zielgruppe

Zu Punkt 1: Mit einem Auswahlverfahren wird eingeschätzt, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber die Anforderungen für einen Programmeintritt erfüllt. Geprüft werden sprachliche, fachliche und soziale Kriterien, aber auch praktische Erfahrungen auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt. Im Anschluss an das Bewerbungsverfahren werden diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten ins Programm aufgenommen, die in einem bestimmten Grad vermittlungsfähig sind.

Zu Punkt 2: Das Projekt „Caritas Perspektive“ folgt dem Grundsatz „first place, then train“. Die Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen werden direkt in den Arbeitsprozess integriert und gleichzeitig mit gezielten Begleitmassnahmen unterstützt. Diese Massnahmen berücksichtigen die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bedürfnisse.

Zu Punkt 3: Kontinuität kennzeichnet das dritte Kernelement von „Caritas Perspektive“: die Arbeitnehmenden werden auch nach einer erfolgten Anstellung unterstützt. In herkömmlichen

Arbeitsintegrationsprojekten bleibt diese Begleitung auf wenige Wochen nach einem Vertragsabschluss beschränkt. „Caritas Perspektive“ bringt hier eine deutliche Verbesserung.

Der ganze Prozess der Integration von der Abklärung über die Arbeitsaufnahme bis zur Nachbegleitung liegt bei einer coachenden Person. Dadurch wird die Kontinuität für den Gesamtprozess gewährleistet und es gibt eine klare Ansprechperson für alle Beteiligten.

Zu Punkt 4: „Caritas Perspektive“ unterstützt auch die Betriebe. Hierzu gehört Hilfe im Umgang mit Behörden, Unterstützung bei Gesuchen für Arbeitsbewilligungen, das frühe Bearbeiten von Arbeitskonflikten oder Übersetzungshilfen. Hinzu kommt die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung: Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene erbringen in der Regel nicht vom ersten Arbeitstag an die von einem Unternehmen erwartete Leistung. Für diesen Leistungsausfall wird der Betrieb während maximal 6 Monaten mit Einarbeitungszuschüssen (EAZ) entschädigt. Dafür erhalten die Arbeitnehmenden den branchenüblichen Lohn.

Das Projekt „Social Impact Bond“ verfolgt ehrgeizige Ziele. Die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen ist anspruchsvoll, das weiss Caritas Bern aus eigener, langjähriger Erfahrung. Aber wir sind überzeugt vom Potenzial der Flüchtlinge. In unseren bestehenden Arbeitsintegrationsprogrammen machen wir in verschiedenen Bereichen gute Erfahrungen, z.B. in der Gastronomie oder bei handwerklichen Berufen. Aber auch Branchen mit einer stark wachsenden Arbeitskräftenachfrage wie die Pflege oder die ausserfamiliäre Kinderbetreuung bieten Vermittlungspotenzial.

Mit ihrem Vorschlag eines „Social Impact Bond“ zeigt Fokus Bern, dass auch die bernische Wirtschaft vom Potenzial der Flüchtlinge überzeugt ist. Mit der Zusammenarbeit zwischen Investoren, Kanton und uns als Leistungserbringerin werden neue Wege beschritten. Neue Wege eingeschlagen werden auch beim Finanzierungsmodus. Dieser sieht für uns als Leistungserbringerin einen Bonus-Malus vor. Dieser beläuft sich für Caritas Bern auf 1.5% der gesamten Programmkosten und wird am Ende der Programmdauer ausbezahlt oder vom Kanton zurückbehalten. Eine Bonus-Malus-Vereinbarung einzugehen, ist für uns als Caritas Bern ein Novum, aber gleichzeitig konsequent. Denn wir zeigen damit, dass es uns mit dem Projekt und dessen ehrgeiziger Zielerreichung ernst ist.